

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 17. 7. 1906

1 Bansin, 17. 7. 06.

5 Lieber, wir wollen schon bald – vielleicht schon diesen Freitag – nach Kopen-
hagen fahren, und dann zu Ihnen nach Marienlyst kommen. Aber wol nicht länger
als auf einen oder zwei Tage. Denn bis die Millionen, deren freilich nur Sie allein
so sicher gewärtig sind, bis also die Millionen kommen, muß ich mich noch mit
Kleinigkeiten abgeben und Verhandlungen führen, kann also nicht so lange fort-
bleiben. Ferner ist das Programm, dass ich nach Wien gehe. Von dort eventuell
über Ischl, Lueg, Gilgen Salzburg München hierher zurück. Und endlich ist es
10 meine Absicht, nach Weimar zu gehen, weil ich es Ottilie unbedingt zeigen möchte,
ehe wir das Deutsche Reich verlassen. Wenn wir uns also nach Kopenhagen in
Bewegung setzen, zeige ich es Ihnen telegrafisch an. Inzwischen viele herzliche
Grüße von Ottilie und mir an Sie Beide.

Ihr

FSalten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 820 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »222«

3 zu ... kommen] siehe A.S.: *Tagebuch*, 2.8.1906

Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Salten, Ottilie Salten, Olga Schnitzler

Orte: Bad Ischl, Bansin, Deutschland, Kopenhagen, Lueg am Wolfgangsee, Marienlyst, München, Salzburg, St. Gil-
gen, Weimar, Wien